

Tätigkeitsbericht 2000

Das Jahr 2000 war gekennzeichnet durch eine Reihe von Einsätzen und Aktivitäten, die es zu bewältigen galt.

Blieben wir heuer vor Brandeinsätzen verschont, so stieg jedoch die Anzahl der **Techn. Einsätze** gegenüber 1999 von 9 auf **14**, die **Brandsicherheitswachen** gingen von 3 auf **2** zurück. Insgesamt waren dabei **62 Mann 171 Stunden freiwillig und unentgeltlich** zum Schutz der Bevölkerung im Einsatz und legten dabei 67 km zurück.

Im folgenden eine Zusammenfassung der weiteren Aktivitäten:

Übungen: 13, davon 7 innerhalb unserer Feuerwehr (davon 1 Atemschutzübung) und 6 im Unterabschnitt bzw. Abschnitt.

Lehrgänge und Schulungen:

BI Thornhammer Gottfried I Kdt.-Nachschulung, HBM Fink Otto und FM Thornhammer Gottfried II Atemschutzlehrgang, VM Brunnthaller Josef und OFM Scheibenpflug Franz Gruppenkommandantenlehrgang, BM Fink Heinz und OLM Haberl Manfred I Chargenschulung, HFM Neumayer Andreas und OFM Eder Josef II Fahr- und Zeugmeisterschulung, 7 Mann nahmen an der Winterschulung des Unterabschnittes und 12 Mann an der Inspektionsübung in Paudorf teil, 31 mal wurde die

Feuerwehrjugend auf ihren Einsatz im aktiven Feuerwehrdienst vorbereitet.

Leistungsbewerbe:

Teilnahme an den Bezirks- und Landesfeuerwehrleistungsbewerben, Landesfeuerwehrjugendlager und Wissenstest der Feuerwehrjugend, gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Meidling.

Sitzungen u. Besprechungen:

5 Mitgliederversammlungen, 2 Kommandositzungen, 8 Chargensitzungen, je 1 Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrtag, 1 Bezirksjugendführertreffen, 1 Abschnittsatemschutzwartbesprechung, 3 Unterabschnittssitzungen, 1 Besprechung für die Leistungsbewerbe, 1 Überprüfung der Kassengebarung.

Öffentlichkeitsarbeit:

Teilnahme an folgenden Aktivitäten: 3 Feuerwehrbälle, Schifahren Bad Hofgastein, Faschingsumzug in Paudorf, Kapellenfest in Höbenbach, Florianimesse im Hellerhof, Hochzeit FM Baur Wolfgang, Maibaumverlosung, Fronleichnam im Hellerhof, Einweihung Marterl beim FF-Haus in Paudorf, Kriegerdenkmalerrichtung, Reinigung Vordach Kirche Hellerhof, 1 Silvestermarsch, 6 Geburtstagsfeiern und 1 Begräbnis.

Mitgliederstand zum 31.12.00:

44 Mann, davon 37 Aktive, 2 Reservisten und 5 Feuerwehrjugend.

Brunnthaller Josef, VM



Versprechen der Feuerwehrjugend und Angelobung der Probefeuwehrmänner Florianiani 2000

Die Seite des Kommandanten

Der Kommandant informiert!

Sehr geehrte Mitbewohner von Eggendorf und Höbenbach!

Für die Feuerwehr geht nicht nur das Jahr 2000 zu **Ende**, sondern auch die **fünfjährige Funktionsperiode des Kommandos**, welches in der Mitgliederversammlung am 6. Jänner 2001 neu gewählt wird. Rückblickend kann gesagt werden, dass es erfolgreiche Jahre waren.

Mit dem **Ankauf** einer längst fälligen **Tragkraftpumpe** und eines **Kommandofahrzeuges**, das auch zum Transport von Mannschaft und Einsatzgerät dient, wurde die **Schlagkraft** unserer Wehr **erhöht**.

Die **Renovierung beider Löschteiche** in Höbenbach seitens der Marktgemeinde unter Beteiligung der Feuerwehr war im Hinblick auf die in Höbenbach in enger Bauweise befindlichen bäuerlichen Anwesen der richtige Schritt.

Auf Initiative von Bgm. Karl Brugger und dem Entgegenkommen der NÖSIWAG konnte die **Wasserversorgung nach Maria Ellend entscheidend verbessert** werden, da wir jetzt die Möglichkeit haben, im Schacht beim Gegenkreuz zu jeder Zeit Wasser zu entnehmen. Dadurch konnte eine wirklich sehr teure und fast unmögliche Variante vermieden werden, wovon wir uns bei einer Besichtigung an Ort und Stelle überzeugten.

Ein Positivum war die **Gründung einer Jugendfeuerwehr**,

auch wenn es manche noch immer nicht wahrhaben wollen. Nach meiner Meinung kann die **Zukunft** einer Feuerwehr nur auf diesem Weg **gesichert** werden. Ich möchte daher nochmals über dieses Medium Werbung dafür betreiben und alle **Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren** auffordern, der Jugendfeuerwehr **beizutreten**.

In den nächsten Jahren stellt sich auch für uns die Frage, über die **Aufnahme von Frauen und Mädchen in die Feuerwehr** nachzudenken. Um dieses Vorhaben verwirklichen zu können, sind alle Mitglieder der Feuerwehr gefordert, hier mitzuarbeiten, egal wie die Zusammensetzung des zukünftigen Kommandos aussehen wird.

Bereits schon jetzt wird von einer Feuerwehr eine **Mitgliederabwerbungskampagne** betrieben, um so manchen Mannschaftsschwund wettzumachen. Keine Frage, es ist legitim, aber zeigt für mich von **nicht sehr kameradschaftlichem Geist**, der doch noch vorhanden sein sollte.

Für die **nächsten fünf Jahre** stehen nicht nur **Personalangelegenheiten** an, sondern ist es auch notwendig, sich Gedanken über den **Ankauf eines neuen, leistungsfähigeren Fahrzeuges** zu machen, um den uns anvertrauten Einsatzbereich auch dementsprechend abdecken zu können. Solche Anschaffungen kosten natürlich jede Menge Geld - seit Jahren versuchen

wir schon **Rücklagen** zu bilden, um doch einiger Maßen gerüstet zu sein, bei weitem aber noch zu wenig.

Um so etwas verwirklichen zu können, **sind wir auf Ihre Hilfe und Spendenfreudigkeit angewiesen. Aus diesem Grund möchte ich mich** für die bereits immer wieder erwiesene Unterstützung, seien es Spenden oder auch der Besuch unserer Veranstaltungen, im Namen der Feuerwehr Höbenbach **ganz herzlich und aufrichtig bedanken**. Dank gebührt auch allen Helfern, vor allem jenen Frauen, welche die Hauptlast bei den diversen Veranstaltungen tragen und allen Kameraden für die erwiesene Loyalität während der abgelaufenen Funktionsperiode.

Für das Jahr 2001 wünsche ich der gesamten Bevölkerung alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Gut Wehr!

Thornhammer Gottfried,
Brandinspektor



Aus der Feuerwehrjugend

Die **Jugend** unserer Feuerwehr war auch im Jahr 2000 wieder **sehr aktiv**. Die meisten Zusammenkünfte fanden hauptsächlich im ersten Halbjahr statt.

Bereits im Jänner wurde mit der Ausbildung für das **Fertigungsabzeichen "HELPER"** begonnen. Bezirkssanitätsbeauftragter BM Harrauer (FF Thallern) übermittelte in vier Gruppenzusammenkünften sein Wissen an die Jugendlichen. Anhand einer Übungspuppe konnten die lebensrettenden Sofortmaßnahmen geübt werden, ebenso Erste Hilfeleistung nach Unfällen und die verschiedensten Verletzungsarten. In einem Videofilm wurde aber auch den Teilnehmern die Unfallverhütung vor Augen geführt. Den Abschluss bildete ein Test – und jeder erhielt das Fertigungsabzeichen.

Im Februar und März standen die Vorbereitungen zum **Wissens-test** am Programm. Dabei wurden Knotenkunde, Löschgeräte, Brandklassen und technisches Wissen vermittelt und am 8. April in Krems erfolgreich unter Beweis gestellt.

Unter kräftiger Mithilfe der FJ erfolgte Anfang Mai der Aufbau einer **Übungsstrecke im Hellerhof**, wofür wir uns bei der Pfarre bedanken möchten. Gemeinsam mit der FJ Krustetten und Meidling wurden dann die Übungen für die Jugendbewerbe aufgenommen.

Bei der **Florianifeier** am 7. Mai fanden 1. die Angelobung von PFM Haberl Manfred II, PFM Hart Jean-Francois, die aus der

Feuerwehrjugend in den Aktivmannschaftstand überstellt wurden, und 2. das Versprechen der Feuerwehrjugend von JFM Markus und Sascha Ruhm statt.

Das **Landestreffen** der NÖ . Feuerwehrjugend in Wr. Neustadt, geplant vom 6. bis 9. Juli, fiel diesmal im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Herrliches Wetter bei der Anreise verhiess uns ein super Wochenende – der erste Tag schien somit gerettet. Am nächsten Tag bildeten einige von uns mit der FJ Krustetten eine Mannschaft und nahmen am Wettkampf teil. Im Laufe des Tages wurde aus dem Lüfterl ein immer stärker werdender Wind und die Wolken brauten sich mächtig zusammen. Während des Abendessen ging es dann los, ein richtiger Orkan fegte über das Zeltlager. Alles, was nicht fachgerecht verankert worden war, flog durch die Luft: Zelte, Fahnen, Sessel, Planen usw. Die Jugendlichen wurden unverzüglich in die Arena Nova, eine riesige Veranstaltungshalle, gebracht. Nachdem der Sturm und Regen et-

was nachgelassen hatten, begannen die Jugendführer mit der Besichtigung des Lagers. Ergebnis: Das Partyzelt weg, das Schlafzelt 20 cm unter Wasser und die Schlafsäcke teilweise nass. Nach kurzer Beratung beschlossen wir Betreuer, das Lager abzurechen und nach Hause zu fahren, bevor noch der offizielle Abbruch kam.

Die **Gruppenstunden im Herbst** fielen wegen Terminkollisionen mit einigen Jugendlichen und Betreuern nicht so regelmäßig aus, wie normalerweise sonst üblich und wie es auch von uns angestrebt wird.

Für 2001 ist der Aufbau einer **jüngeren Mannschaft erforderlich**, da wieder einige Feuerwehrjugendmitglieder die Altersgrenze erreichen.

Unser Motto lautet:
Einer für alle, alle für einen

Die Jugendführer

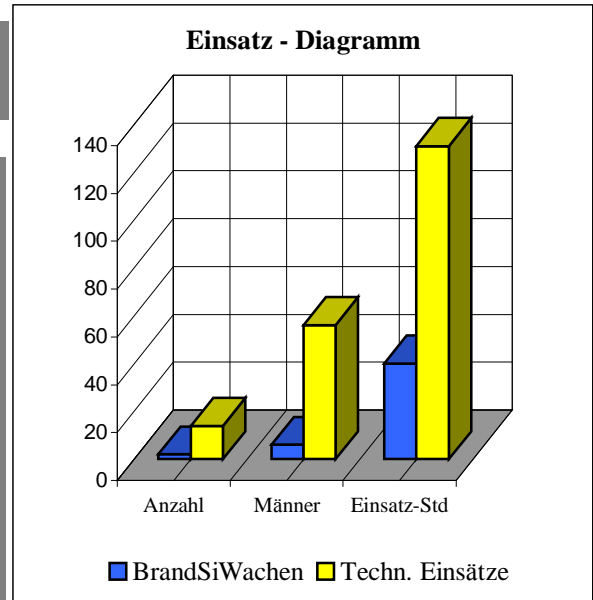


Jugendlager in Wr. Neustadt

Einsätze und Veranstaltungen

Statistik der Einsätze 2000

Art des Einsatzes	Anzahl	Männer im Ein- satz	Einsatz- Stunden
1. Brandsicherheitswachen	2	6	40
2. Technische Einsätze	14	56	131
SUMME:	16	62	171



Termine - Veranstaltungen der FF Höbenbach 2001

Feuerlöscherüberprüfung	27. Jänner	9 – 13 Uhr	Feuerwehrhaus HÖBENBACH
Maibaumverlosung	9. Juni	17 Uhr	Feuerwehrhaus HÖBENBACH
Silvesterwanderung	31. Dezember	14 Uhr	Dorfplatz HÖBENBACH

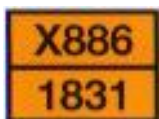
Geleistete Einsätze 1996 – 2000

Einsätze	Brandeinsätze			Technische Einsätze			Brandsicherheitswachen		
	An-	Mann	Std	Anzahl	Mann	Std	An-	Mann	Std
Jahr									
2000				14	56	131	2	6	40
1999	1	16	40	10	57	121	3	8	63
1998	3	35	36	12	73	210	3	7	81
1997	1	14	77	11	50	115	2	8	114
1996				13	51	96	4	16	143
Summe	5	65	153	60	287	673	14	45	441

Der Schadstoffbeauftragte

Schadstoffe – was ist das?

Da aus einem modernen und zeitgemäßen Feuerwehrwesen das Thema Schadstoffe nicht mehr wegzudenken ist, ist es mir ein Anliegen in meiner Funktion als **Schadstoffbeauftragter**, der ich **seit 1996** bin, Ihnen dieses – manchmal zu Recht mit einem gewissen Unbehagen im Bauch komplexen Thema – auf verständliche Art und Weise näherzubringen.



Schadstoffe oder **Gefährliche Stoffe** sind all diejenigen, die im **Gesetz** als solche deklariert sind. Klingt simpel – ist es zumeist auch, vorausgesetzt, man verfügt über gewisse Kenntnisse, die man sich jedoch als Feuerwehrmann/-frau in einem 1-wöchigen Kurs in der Landesfeuerwehrschule Tulln aneignen kann. Bei einem sehr praxis- und realitätsbezogenen Programm lernt man im Ernstfall kühlen Kopf zu bewahren und die dementsprechenden Schritte zum **Schutz von Leben, Sachwerten und** klarerweise der **Umwelt** einzuleiten.

Da es sich bei Gefährlichen Stoffen um gesundheitsschädliche (infektiöse), ätzende, wassergefährdende, entzündbare, radioaktive (besonders gefährlich, da nicht zu hören, sehen, riechen und spüren sind) und dergleichen mehr handeln kann, ist mit größter Sorgfalt und der entsprechenden **Schutzausrüstung** (Klasse 1 bis 4) vorzugehen.

Ich möchte Sie nicht mit den klassischen Bildern, wie sie uns durch die Medien in bester Manier tagtäglich in Form von leckgeschlagenen Öltankern, umgekippten Tanklastwagen und explodierenden Chemiefässern vor Augen geführt werden, konfrontieren, sondern vielmehr mit unseren **dörflichen, haushaltsmäßigen und landwirtschaftlichen Gefahrenquellen**.

Sie als Dorfbewohner können uns Einsatzkräfte insofern unterstützen, indem Sie **Lacke, Putzmittel, Laugen, Nitroverdünnungen, Pflanzenschutzmittel, Treibstoffe etc. immer in den Originalverpackungen aufbewahren** und nicht in Wasser- oder Limonadeflaschen umfüllen.



Wie in jedem **Haushalt** üblich, können Spraydosen, Reinigungsmittel oder Medikamente enorme Gefahrenquellen in sich bergen. In der **Landwirtschaft** stellen diverse Pflanzenschutz- und Düngemittel bzw. Treibstofflagerplätze (Diesel- oder Heizöltanks – auch privater Personen) die größte Gefahrenpotentiale dar.

An dieser Stelle möchte ich an Sie appellieren, falls es zum Austritt eines Pulvers, einer Flüssigkeit oder eines Gases kommt, ruhig Blut zu bewahren, die Stelle (Raum) abzusperren, die Feuerwehr zu alarmieren und sie beim Eintreffen mit möglichen Namen oder Produktbeschreibungen über das ausgetretene Medium zu informieren.

Umso schneller die angeführten Punkte von Ihnen durchgeführt werden, umso rascher können die Einsatzkräfte auf die Situation reagieren und Sie und **Ihr Hab und Gut vor größeren Schäden bewahren**.



Auch als **Nicht-kundiger** können Sie einen gefährlichen Stoff durch Sinneswahrnehmung wie **Rauch, Flammen, Gaschwaden, Geruch oder Reizwirkung** erkennen. Viele Stoffe sind jedoch durch Sinnesorgane nicht wahrnehmbar. Daher müssen diese Stoffe gesetzlich gekennzeichnet, um identifizierbar für die Feuerwehr (Spezialkräfte) zu sein.

Schutzmaßnahmen: Abschirmen, Abstand halten, kurze Aufenthaltzeit im Gefahrenbereich.

Keinesfalls: Trinken, Essen, Rauchen. Verschmutzte Kleidung sofort ablegen, anschließend Körperreinigung. Erst dann kann man wieder Essen, Trinken, Rauchen. Bei Verdacht von Stoffeinwirkung ist ein **Arzt aufzusuchen**. Nötige Infos und Unterlagen mitnehmen.

Ich hoffe, trotz der wenigen Zeilen, Ihnen die Brisanz und die möglichen Gefahrenpotentiale in unserer nächsten Umgebung vor Augen geführt zu haben und verbleibe freundlichst

Johann Ettenauer jun., LM

Bericht vom Leiter des Verwaltungsdienstes

Am Ende einer Funktionsperiode freut es mich als Leiter des Verwaltungsdienstes und Kassier ganz besonders, dass es uns auch im Jahr 2000 gelungen ist, die **Ausgaben zweckmäßig und sparsam** zu tätigen und durch die erzielten **Einnahmen Rücklagen** für die Zukunft zu bilden.

Die **Einnahmen** gliedern sich ihrer Höhe nach in den Ertrag der Maibaumverlosung, den Beitrag der Gemeinde zum Betrieb der Feuerwehr (Höhe seit 1997 unverändert), das Neujahrswünschen 1999/2000, Subventionen der NÖ Landesregierung, die Beiträge der unterstützenden Mitglieder (seit 1991 unverändert), Spenden der Bevölkerung, die Zinsen unseres Bankguthabens, die Rückerstattung der 1999 abgeführten Getränkesteuer und die Verrechnungen bei Techn. Einsätzen.

Die **Ausgaben** ohne den Vorschlag an die Gemeinde gliedern sich wie folgt:

Kameradschaftspflege 18.300,—, Öffentlichkeitsarbeit 10.300,—, Beiträge an den Unterabschnitt, den Abschnitt, den Bezirk und den Landesfeuerwehrverband 3.500,—, Feuerwehrjugend 3.200,— und Erhaltung des Kommandofahrzeug 2.700,—.

Die Ausgaben zum Vorschlag decken sich mit den von der Gemeinde bereitgestellten Mitteln.

Rückblickend auf die abgelaufenen 5 Jahre kann festgestellt

werden, dass es durch gemeinsame Anstrengungen unserer Feuerwehr (Veranstaltungen, Sammlungen, Einsätze, etc.), den Beiträgen der Gemeinde für den laufenden Betrieb, aber vor allem durch die Unterstützung der Bevölkerung gelungen ist, finanziell abgesichert in eine neue – 5 Jahre dauernde - Funktionsperiode zu gehen.

Brunnthaller Josef, VM
Verwalter



60. Geburtstag von LM Ruhm Josef

Das Kommando gratulierte

zur Beförderung	PFM Kloimüller und PFM Schlager W. zum Feuerwehrmann
zur Überstellung:	PFM Haberl M. II und PFM Hart Jean-Francois in die Aktivmannschaft
zur Auszeichnung:	OLM Haberl M. I – Verdienstzeichen III. Kl.
zur Ehrung:	HFM Pfeffer – 40-jährige Mitgliedschaft
zu runden Geburtstagen:	VM Brunnthaller, HFM Neumayer Fr., LM Neusser E., HFM Pfeffer (Feuerwehrmitgliedern) HFM Prachinger Chr., LM Ruhm, HFM Stöcklhuber (unterst. Mitgliedern) Brunnthaller Elfriede, Fischer Ernst, Fischer Leopold, Fischer Siegrid, Heigl Frieda, Kuttenger Karl sen., Kuttenger Leopoldine, Pichler Anna (Ortsvorsteher) Neusser Franz

**SO ERREICHEN SIE UNS: ÜBER NOTRUF 122 (Sirenenalarmierung über Feuerwehr Krems)
ODER: KDT. THORNHAMMER – 6322, BESPRECHUNGSZIMMER FF-HAUS – 6504**

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: BI Thornhammer Gottfried I, VM Brunnthaller Josef, LM Ettenauer Johann II
Layout: VM Brunnthaller **Erscheinungsort:** 3511 Höbenbach und Eggendorf **Fotos:** Archiv FF Höbenbach